

Sachbericht

Kommunale Netzwerkstelle Fachkräftesicherung - KNF Nordhausen

Berichtszeitraum: 16.04.2020 bis 31.12.2022



Aktenzeichen: FFS190010

Erstellungsdatum: 23.12.2022

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Zielsetzung des Projektes	3
Herangehensweise bei der Berichterstattung	4
Abweichungen zum genehmigten Ausgaben- und Finanzierungsplan	4
Indikatoren der Erfolgskontrolle	6
Integration des Projektteams in verwaltungsexterne Netzwerke und Arbeitskreise	8
In Kernthemenfeldern mindestens ein Modellprojekt pro Jahr	11
Umsetzung von drei strukturellen Änderungen während des Projektverlaufes	18
Kreistag ist in strukturelle Änderungen eingebunden	20
Umfassende und abgestimmte Öffentlichkeitsarbeit	20
Strategietreffen des gesamten Netzwerkes	21
Sachberichte und Ergebnisjournal	21

Einleitung

Ein wichtiger Standortfaktor für den Landkreis Nordhausen ist die zentrale Lage innerhalb Deutschlands in Kombination mit einer sehr guten verkehrstechnischen Anbindung. Der Landkreis Nordhausen gehört zu den ländlich geprägten und damit strukturschwächeren Regionen innerhalb Thüringens. Einhergehend mit den typischen Defiziten derartiger Regionen kennzeichnen negative demografische Entwicklung, vergleichsweise hohe Arbeitslosigkeit und eine in vielen Bereichen erkennbare Strukturschwäche den Landkreis. Gleichermaßen ist aber in den vergangenen Jahren in vielen Bereichen und Branchen ein enorm gestiegener Fachkräftebedarf erkennbar. Sowohl im Arbeits- als auch im Ausbildungsbereich können Stellen zunehmend nicht besetzt werden.

Zielsetzung des Projektes

1. Verbesserung der infrastrukturellen Rahmenbedingungen zur Fachkräftesicherung sowie -akquise durch konkrete Änderungen in den Bereichen ÖPNV, Kinderbetreuung und Berufsausbildung,
2. Schaffung von Transparenz über die geänderten Rahmenbedingungen und neuen Möglichkeiten innerhalb der Kommune,
3. nachhaltige Verstetigung erprobter Strukturen. Zur Verwirklichung dieser Projektziele wurde für die Kommunale Netzwerkstelle Fachkräftesicherung folgender Zeitplan der umzusetzenden Tätigkeiten erstellt:

Tätigkeit	2020		2021		2022	
	1. HJ	2. HJ	1. HJ	2. HJ	1. HJ	2. HJ
Öffentlichkeitsarbeit zur Bekanntmachung des Projektes sowie Sensibilisierung für das Projektthema						
Bestandserhebung bestehender Netzwerkstrukturen						
Aufbau Netzwerkstrukturen und Kooperationsstrukturen						
Strategietreffen des gesamten Netzwerkes						
regelmäßige Treffen der Arbeitsgruppe/ Projektsteuerung						
Durchführung, Auswertung modellhafter Vorhaben						
laufende, aktive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit						
öffentlichkeitswirksame und projektspezifische Tagung etc.						
Kommunikation von Projektergebnissen in politischen Gremien						
Kommunikation von Projektergebnissen in relevanten, regionalen Netzwerken						
empirische Auswertung des Projektverlaufes						
Erstellung eines Ergebnisjournals						

Das Projekt war in der Kommunalverwaltung in der Stabsstelle Kommunikation, Kreistag, Wirtschaft & Tourismus angesiedelt. Hier bestanden im Hinblick auf die Vernetzungsfunktion sowie den partizipativen Methodikansatz ideale Voraussetzungen zur Verknüpfung der relevanten, amtsinternen Stellen sowie für die Implementierung von spezifischen Modellvorhaben und/oder Maßnahmen zur Fachkräftesicherung.

Die ESF-Querschnittsthemen „Nachhaltige Entwicklung“, „Chancengleichheit und Nicht-Diskriminierung“ sowie „Gleichstellung von Männern und Frauen“ fanden innerhalb des gesamten Projektvorhabens sowie aller Projektmaßnahmen Beachtung. Das Projekt verfolgte im Kern die Schaffung nachhaltig veränderter Strukturen und zielte damit umfassend auf nachhaltige Entwicklungen ab. Bei der Definition und Ansprache der Zielgruppen – primär und sekundär – wurden alle potenziellen Teilnehmerinnen und Teilnehmer unabhängig ihres Geschlechtes, ihrer Herkunft oder sonstiger Eigenschaften angesprochen, und die Möglichkeit zur Teilnahme am Projekt wurde gewährleistet.

Herangehensweise bei der Berichterstattung

Die Tätigkeiten der Kommunalen Netzwerkstelle Fachkräftesicherung wurden innerhalb des Berichtszeitraums von den coronabedingten Beschränkungen beeinflusst. Hieraus ergaben sich geringe Abweichungen zum genehmigten Ausgaben- und Finanzierungsplan. Zur Messbarmachung des Projekterfolgs der Kommunalen Netzwerkstelle Fachkräftesicherung orientiert sich der Sachbericht an den Erfolgsindikatoren des Projektes.

Folgende Indikatoren dienten zur Projekterfolgskontrolle:

Indikator	2020		2021		2022	
	1. HJ	2.HJ	1.HJ	2.HJ	1.HJ	2.HJ
Aufbau eines verwaltungsinternen Netzwerkes						
3 Sitzungen des verwaltungsinternen Netzwerkes pro Jahr						
erfolgreiche Integration des Projektteams in verwaltungsexterne Netzwerke und Arbeitskreise						
in Kernthemenfeldern ÖPNV, Kinderbetreuung und Berufsausbildung mindestens ein Modellprojekt pro Jahr						
Ermittlung und Analyse der Wirkungseffekte des Vorhabens						
Umsetzung von 3 strukturellen Änderungen während des Projektverlaufes						
Kreistag des Landkreises Nordhausen ist in die strukturellen Änderungen eingebunden						
Ergebnisjournal zum Abschluss des Projektes						
umfassende und abgestimmte Öffentlichkeitsarbeit (Pressearbeit, Kampagnen, Einzelveranstaltungen)						
Strategietreffen des gesamten Netzwerkes						

Primäre Zielgruppe waren alle in der Region lebenden Fachkräfte sowie potenzielle Fachkräfte. Ebenso wurden alle in der Region lebenden bzw. verankerten potenziellen Fachkräfte in den Fokus des Projektes genommen. Sekundäre Zielgruppe waren alle verwaltungsinternen sowie verwaltungsexternen Akteure und Partner. Hier sind die entsprechend existierenden und geplanten Netzwerke zu nennen.

Abweichungen zum genehmigten Ausgaben- und Finanzierungsplan

2020

Abweichungen zum genehmigten Ausgaben- und Finanzierungsplan gab es hinsichtlich der Arbeitsentgelte, da in der Kalkulation eine Tarifsteigerung berücksichtigt wurde, die schlussendlich in 2020 nicht umgesetzt wurde. Wohingegen für den Ausgaben- und Finanzierungsplan die Summe der Jahressonderzahlungen niedriger kalkuliert wurde. Aufgrund der geringeren Arbeitsentgelte in 2020 fällt auch die Pauschale für Sozialabgaben inkl. Berufsgenossenschaft niedriger als genehmigt aus. Die verringerten Personalausgaben führten in Folge zu einer Reduzierung der Pauschale für Verwaltungsausgaben. Da für das Projekt keine PC-Einheiten und Telefone gekauft wurden, sind auch bei den GWG in 2020 geringere Ausgaben als geplant getätigt worden, obwohl eine Kamera inkl. Zubehör gekauft wurde.

Die Kamera wurde mit dem Ziel erworben, kurze Videos zur Berufsinformation von Auszubildenden und jungen Mitarbeitenden in Betrieben aufzunehmen, um hiermit die Transparenz regionaler Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten zu erhöhen und zusätzlich die coronabedingten Beschränkungen im Ausbildungsmarkt abzumildern. Diese angezeigte Änderung wurde per Mail vom 04.11.2020 von Seiten der GFAW genehmigt. Die coronabedingten Kontaktbeschränkungen hatten zur Folge, dass die Kommunale Netzwerkstelle nur noch in einem eingeschränkten Maße Dienstreisen durchführen konnte, so dass die Ausgaben für Dienstreisen in 2020 deutlich zurückgegangen sind. Außerdem sind in 2020 auch die Ausgaben für Leistungen externer Einrichtungen niedriger ausgefallen als ursprünglich kalkuliert.

2021

Abweichungen zum genehmigten Ausgaben- und Finanzierungsplan gab es hinsichtlich der Arbeitsentgelte, da in der Kalkulation Tarifsteigerungen berücksichtigt wurden, die in diesem Umfang nicht umgesetzt wurden. Da es einen Personalwechsel in 2021 gab, fiel die Summe der Jahressonderzahlungen niedriger als kalkuliert aus. Aufgrund der geringeren Arbeitsentgelte in 2021 fällt auch die Pauschale für Sozialabgaben, inkl. Berufsgenossenschaft, niedriger als genehmigt aus. Die verringerten Personalausgaben führten in der Folge zu einer Reduzierung der Pauschale für Verwaltungsausgaben. Die coronabedingten Kontaktbeschränkungen hatten zur Folge, dass die Kommunale Netzwerkstelle Fachkräftesicherung nur im eingeschränkten Maße Dienstreisen durchführen konnte, so dass die Ausgaben für Dienstreisen in 2021 deutlich zurückgegangen sind. Außerdem sind in 2021 auch die Ausgaben für Leistungen externer Einrichtungen niedriger ausgefallen als ursprünglich kalkuliert.

2022

Abweichungen zum genehmigten Ausgaben- und Finanzierungsplan gab es hinsichtlich der Arbeitsentgelte, da in der Kalkulation Tarifsteigerungen berücksichtigt wurden, die in diesem Umfang nicht umgesetzt wurden. Geringere coronabedingte Kontaktbeschränkungen, digitale Besprechungen sowie die erfolgreiche Vernetzung des Projektes KNF hatten zur Folge, dass die Kommunale Netzwerkstelle Fachkräftesicherung nur noch in einem eingeschränkten Maße Dienstreisen durchzuführen hatte, so dass die Ausgaben für Dienstreisen in 2022 deutlich zurückgegangen sind und erheblich weniger erforderlich waren. Außerdem sind in 2022 auch die Ausgaben für Leistungen externer Einrichtungen niedriger ausgefallen als ursprünglich kalkuliert.

Indikatoren der Erfolgskontrolle

2020

Aufbau eines verwaltungsinternen Netzwerkes

Der Aufbau eines verwaltungsinternen Netzwerkes konnte innerhalb des ersten Berichtszeitraums abgeschlossen werden. So fanden innerhalb des Berichtszeitraums Gespräche mit folgenden internen Netzwerkpartnern statt:

- Fachgebiet Kita und Jugendpflege, 09.06.2020 und 26.08.2020
- Sachgebiet Beteiligungsmanagement (ÖPNV-Koordinator), 11.06.2020
- Regionalmanagement Nordthüringen, 24.06.2020 und 17.09.2020
- Fachbereich Schulverwaltung, 26.06.2020
- Europa-Service-Nordthüringen, 29.06.2020
- Regionalmanagement Nordthüringen, 07.07.2020
- Integrierte Sozialplanung – Planungscoordination Armutsprävention, 22.07.2020
- Kita-Fachberatung, 14.10.2020
- Lenkungsgruppe Bildung integriert, 24.11.2020

Darüber hinaus nahm die Kommunale Netzwerkstelle Fachkräftesicherung an Sitzungen der politischen Gremien des Landkreises wie des Jugendhilfeausschusses und des Ausschusses für Soziales teil, um über aktuelle Entwicklungen informiert zu bleiben.

2021

Drei Sitzungen des verwaltungsinternen Netzwerkes pro Jahr

Erste Sitzung des verwaltungsinternen Netzwerkes

Die erste Sitzung des verwaltungsinternen Netzwerkes fand am 29.06.2021 im kleinen Plenarsaal des Landratsamtes Nordhausen statt. Bei der Sitzung anwesend waren folgende interne Netzwerkpartner:

- Leitung des Stabs Kommunikation, Kreistag, Wirtschaft und Tourismus
- Wirtschaftsförderung
- Europa-Service Nordthüringen
- Fachgebiet Kita und Jugendpflege
- Integrierte Sozialplanung – Planungscoordination Armutsprävention
- Sachgebiet Beteiligungsmanagement (ÖPNV-Koordinator)

Innerhalb der ersten Sitzung des verwaltungsinternen Netzwerkes in 2021 wurden die Ergebnisse der öffentlichkeitswirksamen und projektspezifischen Tagung vom 09.12.2020 vorgestellt (siehe Sachbericht 2020). Aufbauend hierauf wurde die geplante Kooperation mit der Hochschule Nordhausen und dem Europa-Service Nordthüringen zu InSAR 2.0 vorgestellt. (siehe Abschnitt Berufsausbildung) Die Idee für diese Maßnahme wurde innerhalb der Tagung entwickelt. Darauf folgend wurden die weiteren geplanten Maßnahmen für das Jahr 2021 vorgestellt. Anregungen des verwaltungsinternen Netzwerkes fanden im Nachgang zu der Sitzung bei der weiteren Maßnahmenausgestaltung Berücksichtigung, so dass das verwaltungsinterne Netzwerk seiner projektberatenden und steuernden Funktion gerecht werden konnte.

Zweite Sitzung des verwaltungsinternen Netzwerkes

Bei der am 06.10.2021 stattgefundenen zweiten Sitzung nahmen folgende interne Netzwerkpartner teil:

- Leitung des Stabs Kommunikation, Kreistag, Wirtschaft und Tourismus
- Wirtschaftsförderung
- Fachbereich Schulverwaltung
- Integrierte Sozialplanung – Planungscoordination Armutsprävention
- Sachgebiet Beteiligungsmanagement (ÖPNV-Koordinator)
- Fachgebiet Kita und Jugendpflege

Zunächst stellte in der Sitzung die Kommunale Netzwerkstelle Fachkräftesicherung ihre bisherigen Tätigkeiten den internen Netzwerkpartnern vor. So berichtete die KNF von ihrer Unterstützung bei der Ausbildungsbörse der Agentur für Arbeit am 12.07.2021. Auch berichtete die KNF vom diesjährigen Pendler- und Rückkehrertag am 24.09.2021. In diesem Jahr unterstützte die KNF als regionaler Partner die ThAFF bei diesem Angebot. Darüber hinaus wurde auf den Planungsstand der für 2021 anvisierten Maßnahmen eingegangen. Aufbauend hierauf fanden Abstimmung und Konkretisierung der Planungsprozesse mit dem verwaltungsinternen Netzwerk statt. Hiermit konnte dem partizipativen Ansatz des Projektes entsprochen werden.

Dritte Sitzung des verwaltungsinternen Netzwerkes

Die dritte Sitzung des verwaltungsinternen Netzwerkes fand am 09.12.2021 mit Beteiligung folgender interner Netzwerkpartner statt:

- Wirtschaftsförderung
- Fachbereich Schulverwaltung
- Sachgebiet Beteiligungsmanagement (ÖPNV-Koordinator)

Innerhalb der dritten Sitzung des verwaltungsinternen Netzwerkes stellte die KNF die Ergebnisse des Strategietreffens vom 01.12.2021 vor. Darüber hinaus berichtete die KNF von den erfolgreichen Modellmaßnahmen und der strukturellen Änderung in 2021. Im Anschluss präsentierte die KNF das Projekt „Digiscouts“. Innerhalb dieses Projekts suchen Auszubildende nach Digitalisierungspotenzial in ihrem Unternehmen und setzen eine Digitalisierungsmaßnahme innerhalb von drei bis sechs Monaten in ihrem Ausbildungsbetrieb um. Auch informierte die KNF über die am 16.03.2022 geplante öffentlichkeitswirksame Tagung. Die Tagung findet unter dem Titel „Erfolgreiche Regionen: Perspektiven der Fachkräftegewinnung und -sicherung in Nordthüringer Unternehmen“ statt.

Ergänzend zu den Sitzungen des verwaltungsinternen Netzwerkes fanden 12 Abstimmungs- und Steuerungstreffen gemeinsam mit der Verwaltungsspitze statt.

2022

Drei Sitzungen des verwaltungsinternen Netzwerkes pro Jahr

Erste Sitzung des verwaltungsinternen Netzwerkes

Die erste Sitzung des verwaltungsinternen Netzwerkes im Berichtszeitraum fand am 31.05.2022 im kleinen Plenarsaal des Landratsamtes Nordhausen statt. Bei der Sitzung anwesend waren folgende interne Netzwerkpartner:

- Leitung des Stabs Kommunikation, Kreistag, Wirtschaft und Tourismus
- Wirtschaftsförderung
- Integrierte Sozialplanung – Planungscoordination Armutsprävention
- Sachgebiet Beteiligungsmanagement (ÖPNV-Koordinator)

Innerhalb der ersten Sitzung des verwaltungsinternen Netzwerkes in 2022 wurden die Ergebnisse der öffentlichkeitswirksamen und projektspezifischen Aktivitäten des vorherigen Berichtszeitraumes vorgestellt. Darauffolgend wurden die weiteren geplanten Maßnahmen für das Jahr 2022 vorgestellt. Anregungen des verwaltungsinternen Netzwerkes fanden im Nachgang zu der Sitzung bei der weiteren Maßnahmenausgestaltung Berücksichtigung, so dass das verwaltungsinterne Netzwerk seiner projektberatenden und steuernden Funktion gerecht werden konnte.

Zweite Sitzung des verwaltungsinternen Netzwerkes

Bei der am 29.11.2022 stattgefundenen zweiten Sitzung nahmen folgende interne Netzwerkpartner teil:

- Leitung des Stabs Kommunikation, Kreistag, Wirtschaft und Tourismus
- Wirtschaftsförderung

- Fachbereich Schulverwaltung
- Integrierte Sozialplanung – Planungskoordination Armutsprävention
- Sachgebiet Beteiligungsmanagement (ÖPNV-Koordinator)

Zunächst stellte in der Sitzung die Kommunale Netzwerkstelle Fachkräftesicherung ihre bisherigen Tätigkeiten den internen Netzwerkpartnern vor. So berichtete die KNF von ihrer Unterstützung bei der Ausbildungsbörse der Agentur für Arbeit am 15.06.2022. Auch berichtete die KNF vom diesjährigen Pendler- und Rückkehrertag am 23.09.2022. In diesem Jahr unterstützte die KNF als regionaler Partner die ThAFF bei diesem Angebot. Darüber hinaus wurde auf den Planungsstand der noch für 2022 anvisierten Maßnahmen eingegangen.

Aufbauend hierauf fanden Abstimmung und Konkretisierung der Planung mit dem verwaltungsinternen Netzwerk statt. Hiermit konnte dem partizipativen Ansatz des Projektes entsprochen werden.

Dritte Sitzung des verwaltungsinternen Netzwerkes

Die dritte Sitzung des verwaltungsinternen Netzwerkes fand am 16.12.2022 mit Beteiligung folgender interner Netzwerkpartner statt:

- Leitung des Stabs Kommunikation, Kreistag, Wirtschaft und Tourismus
- Wirtschaftsförderung
- Fachbereich Schulverwaltung
- Sachgebiet Beteiligungsmanagement (ÖPNV-Koordinator)

Innerhalb der dritten Sitzung des verwaltungsinternen Netzwerkes stellte die KNF die Ergebnisse der Aktivitäten aus 2022 vor. Darüber hinaus berichtete die KNF von den erfolgreichen Modellmaßnahmen und der strukturellen Änderung in 2022. Auch informierte die KNF über den am 09.12.2022 durchgeführten Mobilitätstag in Bleicherode sowie über den in den Herbstferien veranstalteten „talentCAMPus“. Überdies berichtete die KNF über die am 09.11.2022 durchgeführte Seminarfachbörse, die in Zusammenarbeit mit dem Schülerforschungszentrum Nordhausen und der Stadtbibliothek Nordhausen zu großem Erfolg geführt werden konnte. Ergänzend zu den Sitzungen des verwaltungsinternen Netzwerkes fanden 12 Abstimmungs- und Steuerungstreffen gemeinsam mit der Verwaltungsspitze statt.

Integration des Projektteams in verwaltungsexterne Netzwerke und Arbeitskreise

2020

Die coronabedingten Kontaktbeschränkungen erschwerten die Integration in verwaltungsexterne Netzwerke und Arbeitskreise. Innerhalb dieser Kontaktbeschränkungen hat die Kommunale Netzwerkstelle Fachkräftesicherung den Netzwerkaufbau in 2020 jedoch stetig vorangetrieben. Für eine erfolgreiche Integration in verwaltungsexterne Netzwerke und Arbeitskreise fanden folgende Termine statt:

- Bertelsmann Stiftung, PHINEO gAG, 16.07.2020
- Nordthüringer Unternehmerverband, 21.07.2020
- ThINKA Nordhausen, 23.07.2020
- Jobcenter Landkreis Nordhausen, 22.07.2020
- Hochschule Nordhausen, 27.07.2020
- Arbeitskreis SchuleWirtschaft, Staatliches Schulamt Nordthüringen, Regionalmanagement Nordthüringen, 28.07.2020
- Ausbildungsbörse, 12.08.2020

- Kindertagesstätte "Kleine Entdecker", 04.09.2020
- ThAFF, 07.09.2020
- Kindergarten "Kleine Strolche", 08.09.2020
- ThAFF-Netzwerkforum, 10.09.2020
- Informations- und Vernetzungsveranstaltung: „Zwischen Zuschreibungen und Selbstverständnis – Migrantinnen- und Migrantenorganisationen in Thüringen“, 12.09.2020
- Verkehrsbetriebe Nordhausen GmbH, 13.10.2020
- Netzwerkstelle Frühe Hilfen, 17.09.2020
- Kreisjugendring Nordhausen, 17.09.2020
- Familienzentrum Nordhausen, 18.09.2020
- NIMM-Netzwerk, 01.10.2020
- Kita-Fachberatung JugendSozialwerk Nordhausen e.V., 06.10.2020
- Haus der Generationen Nordhausen, 07.10.2020
- „Dorfleben und soziale Infrastruktur“ der Gemeinde Sollstedt, 14.10.2020
- Potsdam: Jahreskonferenz DaMOst, 16.10.2020
- ThAFF: 7. Arbeitskreis Fachkräftesicherung, 04.11.2020
- IHK Erfurt, 14.12.2020

Zusätzlich wurden mit Kooperationspartnern Letter-of-Intent bzw. Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen: - Nordthüringer Unternehmerverband e.V., - Arbeit und Leben Thüringen e.V., - PHINEO gAG - Bertelsmann Stiftung

Die Bestandserhebung bestehender Netzwerkstrukturen konnte in 2020 abgeschlossen werden. Eine weitere Integration in verwaltungsexterne Netzwerke und Arbeitskreise war für die erste Jahreshälfte 2021 geplant.

2021

Eine erfolgreiche Integration in verwaltungsexterne Netzwerke und Arbeitskreise hat in der ersten Hälfte 2021 stattgefunden. Seit dem 01.04.2021 ist die Kommunale Netzwerkstelle Fachkräftesicherung Mitglied des Familiennetzwerks. Für eine erfolgreiche Integration in verwaltungsexterne Netzwerke und Arbeitskreise fanden folgende Termine statt:

- ThAFF Arbeitskreis Praktikumsbörse am 18.01.2021 und 22.02.2021
- Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. am 08.04.2021
- ThAFF-Netzwerkforum am 20.04.2021
- Kreisvolkshochschule, Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Schulsozialarbeiter*innen am 05.05.2021
- IHK am 06.05.2021
- Pressebegleitetes Arbeitsgespräch zur Situation auf dem Ausbildungsmarkt am 01.06.2021
- Schülerforschungszentrum Nordhausen am 03.06.2021
- Stadtbibliothek am 16.06.2021
- Universität Jena am 12.06.2021
- Nordthüringer Netzwerkdialog am 23.06.2021

Zusätzlich wurden mit Kooperationspartnern Letter-of-Intent bzw. Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen: - Universität Erfurt, - Hochschule Nordhausen, - Verkehrsbetriebe Nordhausen GmbH, - RWK Kompetenzzentrum, - Kreisvolkshochschule, - Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., - Kreisjugendring Nordhausen e.V., - MigraNetz Thüringen e.V., - Universität Jena, - Industrie- und Handelskammer Erfurt

2022

Eine erfolgreiche Integration in verwaltungsexterne Netzwerke und Arbeitskreise hat in der ersten Hälfte 2022 stattgefunden. Seit dem Frühjahr 2022 ist die Kommunale Netzwerkstelle Fachkräftesicherung Gründungsmitglied der Arbeitsgruppe Mobilität in Bleicherode. Die KNF ist innerhalb des Berichtszeitraumes Mitglied der MINT-Region Nordthüringen geworden. Weitere Partner sind die Hochschule Nordhausen, die Stiftung für Technologie, Innovation und Forschung Thüringen (STIFT) sowie der Naturpark Südharz. Eine erfolgreiche Integration in verwaltungsexterne Netzwerke und Arbeitskreise besteht.

Zusätzlich wurden mit Kooperationspartnern Letter-of-Intent bzw. Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen:

1. TalentCAMPus

- Kreisvolkshochschule Nordhausen
- Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
- Kreisjugendring Nordhausen e.V.
- Jugendsozialwerk Nordhausen e.V.
- Gemeinde Werther
- Werther'scher Karnevalverein e.V.
- Landesvereinigung kulturelle Jugendbildung Thüringen e.V.

2. Seminarfachbörse

- Hochschule Nordhausen
- Stiftung für Technologie, Innovation und Forschung Thüringen (STIFT)
- Stadtbibliothek „Rudolf Hagelstange“ Nordhausen

3. CodeWeek Nordhausen

- Hochschule Nordhausen
- Stiftung für Technologie, Innovation und Forschung Thüringen (STIFT)

In Kernthemenfeldern mindestens ein Modellprojekt pro Jahr

2020 / 2021

ÖPNV

Bei der Beurteilung des ÖPNV im Landkreis Nordhausen war zu beobachten, dass bereits eine Vielzahl an Plänen zur Optimierung des ÖPNV existieren, hier jedoch ein Defizit bei der Umsetzung besteht. Das Umsetzungsdefizit liegt hierbei jedoch eher bei der Stadt als beim Landkreis Nordhausen vor. Viele der sich aktuell in Umsetzung befindlichen Projekte wurden daher vom Landkreis Nordhausen initiiert. Bereits innerhalb des ersten Gesprächs mit dem Sachgebiet Beteiligungsmanagement (ÖPNV-Koordinator) wurde an die KNF herangetragen, dass das Job-Ticket aktuell nur in geringem Umfang im Landkreis Nordhausen nachgefragt wird. Diese Information wurde im Gespräch mit den Verkehrsbetrieben am 13.10.2020 bestätigt. Die geringe Nachfrage nach dem Job-Ticket ist sehr bedauerlich, da das Job-Ticket das Potenzial hat, die Standortattraktivität für Arbeitnehmer*innen im Landkreis Nordhausen positiv zu beeinflussen. Das Job-Ticket bietet das Potenzial, eine Steigerung der Fachkräftebindung, Fachkräfteakquise sowie Erhöhung der Unternehmensidentifikation zu erreichen.

Zu dem Job-Ticket haben von Seiten der Verkehrsbetriebe regelmäßige Gespräche in 2013 und 2016 mit verschiedensten Unternehmen stattgefunden. Jedoch wurde bei der Befragung der Mitarbeiter nicht überprüft, bei welchen Konditionen ein Kaufinteresse bestehen würde. Des Weiteren wurden wichtige Informationen in der Kommunikation mit den Unternehmen und Arbeitnehmern nicht explizit herausgestellt. Hier zu nennen ist, dass das Job-Ticket auch von Verbänden und anderen Körperschaften des öffentlichen Rechts bezogen werden kann. So kann das Job-Ticket z.B. in Köln, Bielefeld und Gütersloh über die IHK bezogen werden. Diese Möglichkeit ist insbesondere interessant, da im Landkreis Nordhausen rund 90% der Unternehmen weniger als neun Mitarbeiter haben. Zur Abnahme des Job-Tickets müssen jedoch mindestens 10 Mitarbeiter einer Firma, Behörde, Verbandes oder einer anderen Körperschaft des öffentlichen Rechts dieses abnehmen. Daher ist ein Vertrieb über Verbände wichtig, um auch Arbeitnehmern in KMU den Zugang zu einem Job-Ticket zu ermöglichen. Weiterhin zielte die KNF auch auf die steuerliche Seite ab, sollte der Arbeitgeber sich entscheiden, das Job-Ticket zu bezuschussen, kostenlos oder vergünstigt dem Arbeitnehmer zu überlassen, eingehen. Die Kommunale Netzwerkstelle Fachkräftesicherung kommunizierte diese Sachverhalte öffentlichkeitswirksam. Im Zuge dessen sollte auch die Aufmerksamkeit auf eine weitere weniger bekannte Option im ÖPNV gelenkt werden. In den Verkehrsmitteln der Verkehrsbetriebe Nordhausen ist die Fahrradmitnahme unter Beachtung der geltenden Beförderungsbestimmungen unentgeltlich möglich.

Die öffentlichkeitswirksame Darstellung konnte die wahrgenommene Attraktivität des ÖPNV in Nordhausen für Fachkräfte erhöhen. Dies ist insbesondere der Fall, da das Verkehrsverhalten der Menschen in den vergangenen Jahren auch im Landkreis und in der Stadt Nordhausen durch zunehmende ökologische Denk- und Verhaltensweisen gekennzeichnet wird. Ein Umstieg von Arbeitnehmer*innen auf die Kombination Fahrrad und ÖPNV bietet auch Potenziale im Hinblick auf Gesundheitsförderung, Kostenersparnis und Erhöhung der Mobilität. Im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit für das Job-Ticket konnte auch eine Sensibilisierung der Unternehmen für die Wichtigkeit beruflicher Rahmenbedingungen bzw. weicher Faktoren erfolgen.

Bereits für 2020 war im Zuge dessen ein gemeinsamer Termin bei Radio Enno mit den Verkehrsbetrieben Nordhausen und der KNF geplant. Hierfür hatte die KNF im November 2020 Kontakt mit Radio Enno

aufgebaut.

Innerhalb der Gespräche mit dem Haus der Generationen und dem Jobcenter wurde die KNF auf die teilweise unattraktive Preisgestaltung im ÖPNV hingewiesen. Insbesondere für Personen, die nur kurze Strecken zurücklegen, wird der Preis einer Einzelfahrkarte als vergleichsweise teuer wahrgenommen. Personen, die nur für wenige Stationen Bus oder Straßenbahn fahren, müssen für Hin- und Rückfahrt einen Einzelfahrschein oder ein City-Ticket kaufen. Aktuell existiert weder ein Ticket, das mit zeitlicher Begrenzung Hin- und Rückfahrt ermöglicht, noch steht das Angebot eines Kurzstreckentickets zur Verfügung. Im Zuge der Besprechung mit den Verkehrsbetrieben Nordhausen wurde die KNF darüber informiert, dass in der Vergangenheit ein Kurzstreckenticket existiert hat, welches vom City-Ticket abgelöst wurde. Die Relevanz der Schaffung neuer Preismodelle/-strukturen wurde daher von Seiten der KNF innerhalb der dritten Sitzung des verwaltungsinternen Netzwerkes und gegenüber dem Beteiligungsmanagement kommuniziert. Die KNF begrüßte daher, dass im Stadtrat Nordhausen überlegt wurde, ein Ticket mit einer zeitlichen Begrenzung einzuführen.

Dieser Vorschlag wurde innerhalb der Stadtratssitzung am 16.12.2020 in 1. Lesung behandelt. Der Vorteil dieses zeitlich gebundenen Tickets wäre, dass die Möglichkeit besteht, z.B. den Arztbesuch mit einem Ticket wahrzunehmen und im Vergleich zum Kauf von Hin- und Rückfahrkarte zu sparen. Somit soll mit Einführung dieses Tickets eine Steigerung der Attraktivität des Nordhäuser ÖPNV erzielt werden. Zusätzlich hat der Landkreis Nordhausen zusammen mit der Stadt Nordhausen die Erarbeitung des integrierten Mobilitätskonzeptes mit einem virtuellen Workshop in 2020 begonnen.

Ziel des Konzepts ist es, die örtlichen Verkehrsbedarfe, -flüsse und -ziele zu überprüfen. In 2021 waren zudem mehrere Bürgerforen von Seiten des Landkreises und der Stadt geplant, um die Interessen und Bedürfnisse der Einwohner einzubeziehen. Bis Ende 2021 wurde mit Unterstützung der Internationalen Bauausstellung (IBA) Thüringen das integrierte Mobilitätskonzept erarbeitet. Geplant war darüber hinaus die Umsetzung erster Aktionen, um die Verkehrsbelastung in Stadt und Landkreis zu verringern. Die KNF hielt zu diesem Thema den Kontakt mit der im Landratsamt hierfür verantwortlichen Stelle, so dass die Kommunale Netzwerkstelle Fachkräftesicherung bei Themen, die für Fachkräfte relevant sind, bei Bedarf mit Vorschlägen unterstützen konnte.

Damit konnte das integrierte Mobilitätskonzept sowie die Verkehrsinfrastruktur im Landkreis Nordhausen weiterentwickelt werden, um der Region auch in Zukunft ein attraktives Umfeld zum Leben und Arbeiten zu bieten.

Kinderbetreuung

Zur Bedarfsanalyse im Kernfeldthema Kinderbetreuung fanden Gespräche mit verwaltungsinternen sowie externen Akteuren statt. Hier zu nennen sind:

- Fachgebiet Kita und Jugendpflege, 09.06.2020 und 26.08.2020
- Kita-Fachberatung, 14.10.2020
- Kindertagesstätte "Kleine Entdecker", 04.09.2020
- Kindergarten "Kleine Strolche", 08.09.2020
- Netzwerkstelle Frühe Hilfen, 17.09.2020
- Familienzentrum Nordhausen, 18.09.2020
- Kita-Fachberatung Jugend-Sozialwerk Nordhausen e.V., 06.10.2020
- Haus der Generationen Nordhausen, 07.10.2020

Innerhalb dieser Gespräche hatten sich relevante Problemfelder herauskristallisiert. So wurde in drei Gesprächen auf den Themenkomplex der Kitaplatzvergabe verwiesen (Kindergarten "Kleine Strolche", Netzwerkstelle Frühe Hilfen, Kita-Fachberatung JugendSozialwerk Nordhausen e.V.). Eine Herausforderung ist hierbei, dass Eltern sich teilweise bei mehreren Kitas auf Wartelisten eintragen und sich nicht mehr bei den anderen Kitas melden, sobald sich final für eine andere Kita entschieden wurde (Abgabe der Kita-Card). Dies bedeutet u.a. einen zeitlichen Mehraufwand für die Kitaleitung, da hier Eltern angerufen werden müssen, die bereits kein Interesse mehr an dem Kitaplatz haben. Um den Aufwand zu reduzieren, treffen sich die Kita-Leitungen des Jugend-Sozialwerkes Nordhausen e.V. mehrmals im Jahr, um die Listen abzugleichen. Bei kleineren Trägern ist jedoch dieses wenig erfolgversprechend. Darüber hinaus ist die dezentrale Organisation auch mit einem erheblichen Mehraufwand für die Eltern verbunden. Diese Informationen hat die KNF innerhalb der Abstimmungs- und Steuerungstreffen an die Verwaltungsspitze kommuniziert. Der Beschluss des Landkreises Nordhausen, das e-Kitamanagement-System KIVAN einzuführen wurde innerhalb der Kreistagssitzung vom 08.12.2020 herbeigeführt. Das System vermeidet Falsch-/Mehrfachanmeldungen eines Kindes durch den automatisierten Abgleich mit Daten aus dem Einwohnermeldeamt. Ergänzend hierzu besteht die Möglichkeit, Personalplanung und -statistik als auch Beitragsabrechnung über das Programm durchzuführen. Die zeitlichen Einsparungen innerhalb der Kita können im Sinne einer höheren Betreuungsqualität zur Fachkräftesicherung im Landkreis Nordhausen beitragen. Obendrein stellt die zentrale und übersichtliche Gestaltung der Kitaplatzvergabe eine erhebliche Erleichterung für die Eltern dar. Zu nennen sind hier u.a. die Vergleichsmöglichkeit von Betreuungskonzepten aller Anbieter sowie die einfache Suche nach freien Betreuungsplätzen. In der Perspektive soll das Programm zu einer Kommunikationsplattform zwischen Eltern und der jeweiligen Kindertageseinrichtung ausgebaut werden.

Die bisherige Bedarfsanalyse deutet des Weiteren darauf hin, dass die Nachfrage für verlängerte Kinderbetreuungszeiten nur in einem eingeschränkten Maß besteht. Daher plante die KNF innerhalb des Qualitätsmanagements des Projektes für 2021 eine Umfrage zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Nordhausen durchzuführen. Hierbei sollte insbesondere der Bedarf im Bereich der Kinderbetreuung geprüft werden. Ziel dieser Befragung war es u.a., diesen Sachverhalt abzuklären. Auch sollten andere Maßnahmenbedarfe in dem Themenbereich Vereinbarkeit von Familie und Beruf von der Befragung abgeleitet werden, um so abhängig vom Ergebnis die geplanten Maßnahmen im Themenbereich Kinderbetreuung bedarfsorientiert fortschreiben zu können.

Berufsausbildung

In Zusammenarbeit mit dem Schulamt Nordthüringen und dem Arbeitskreis SchuleWirtschaft Nordhausen entstand die Idee, eine digitale Messe für Auszubildende aufzubauen. Diesbezüglich wurde geplant, kurze Videos von Auszubildenden und jungen Mitarbeiter*innen in Betrieben aufzunehmen und hiermit die Transparenz regionaler Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten zu erhöhen. Die Videos standen nach deren Produktion als Open-Source für die Unternehmen sowie für die Schulen zur Verfügung. Der Fokus der Darstellung auf Auszubildende und junge Mitarbeiter*innen soll eine Identifikation der Zielgruppe mit den Inhalten ermöglichen.

Ziel dieser Maßnahme war es auch, die Nachteile der coronabedingten Beschränkungen im Ausbildungsmarkt abzumildern.

Zur Umsetzung dieser Maßnahme konnte die Kommunale Netzwerkstelle Fachkräftesicherung bereits in 2020:

1. die Freigabe der Mittel für die technische Ausstattung bei der GFAW erreichen,

2. den Einkauf geeigneter Ausstattung nach dem Definieren der Bedürfnisse durchführen,
3. beginnen, sich in den Umgang mit der Ausstattung einzuarbeiten,
4. die rechtliche Lage sowie die Verantwortlichkeiten definieren,
5. ein Pilotprojekt (Landratsamt Nordhausen) aussuchen.

Als Pilotprojekt wurde zunächst ein Video mit dem Landratsamt Nordhausen umgesetzt. Dieses Video sollte auch den Erstkontakt mit weiteren Unternehmen erleichtern, um so den Schülern einen möglichst breiten Überblick über in der Region verfügbaren Ausbildungsplätze zu ermöglichen.

Um einen Corona-Jahrgang zu verhindern, fanden drei Ausbildungsbörsen in verschiedenen Landkreisen, organisiert von der Agentur für Arbeit Nordhausen, den Kreishandwerkerschaften, der IHK und Vertretern der Landkreise statt. Am 12.08.2020 hat die Ausbildungsbörse in Nordhausen auf dem Parkplatz der Agentur für Arbeit Nordhausen, Uferstraße 2 stattgefunden. Die Ausbildungsbörse richtete sich an Schulabgänger, die noch einen Ausbildungsplatz für 2020 suchten und Betriebe, die hier auch kurzfristig noch Ausbildungsplätze zu Verfügung stellten. Die KNF unterstützte an dem Tag durch die Begleitung der Jugendlichen von der Anmeldung zu den ersten Ständen, die den Interessen der Jugendlichen entsprachen bzw. informierte die Besucher über Stände, die ihren Interessen entsprechen könnten. Dies erfolgte, um den Jugendlichen die Hemmung zu nehmen und den Einstieg zu erleichtern. Standbetreiber und Vertreter der Agentur für Arbeit Nordhausen äußerten sich diesbezüglich positiv, auch im Vergleich zur Ausbildungsbörse in Bad Frankenhausen am 05.08.2020, bei der ein solcher Service den Auszubildenden nicht angeboten wurde.

Aufgrund der Unterstützung der KNF verfügten die Jugendlichen auch bereits über ein Vorwissen zu den Ständen und konnten so passgenauer mit den Unternehmen in Kontakt treten. Mit ihrer Tätigkeit konnte die KNF einen Beitrag zur Erhöhung der Transparenz regionaler Ausbildungsmöglichkeiten bieten. Zusätzlich bestand die Möglichkeit, die Netzwerkintegration der KNF voranzutreiben, in dem Kontakte mit Arbeitgebern und Vertretern der Kreishandwerkerschaft, der IHK und der Agentur für Arbeit aufgebaut bzw. vertieft werden konnten.

Die Ausbildungsbörse wurde von schätzungsweise 55-60 Jugendlichen besucht. 80-90 Besucher waren laut der Agentur für Arbeit Nordhausen angemeldet. 11 Betriebe stellten sich und die noch freien Ausbildungsplätze vor.

Um die Affinität nach regionalen Ausbildungsangeboten passgenau erhöhen zu können, führten die Arbeitskreise SchuleWirtschaft Nordthüringen in Kooperation mit dem Staatlichen Schulamt Nordthüringen und dem Nordthüringer Unternehmerverband eine Befragung zur Berufs- und Studienorientierung durch. Die Befragung richtete sich an Schüler der Klassen 8 bis 11 an Regelschulen und Gymnasien. Insgesamt handelt es sich um 595 Fragebögen, von denen 413 Fragebögen von Schülern aus dem Landkreis Nordhausen beantwortet wurden. Wohingegen 182 Fragebögen aus dem Kyffhäuserkreis stammen. Die Fragebögen teilten sich zwischen den Schularten Regelschule und Gymnasium dahingehend auf, dass 279 Fragebögen in der Regelschule erhoben wurden und 316 im Gymnasium. Die Kommunale Netzwerkstelle Fachkräftesicherung hat auf Anfrage des Nordthüringer Unternehmerverbandes die Fragen 6, 7 und 8 ausgewertet.

Frage 6: Warum möchten Sie in der Region bleiben?

Frage 7: Warum möchten Sie die Region verlassen?

Frage 8: Welche Rahmenbedingungen sind Ihnen für Ihre Ausbildung/ Ihr Studium wichtig? Bitte gewichten Sie von 1 (sehr wichtig) – 6 (völlig unwichtig).

- Nähe zur Heimat
- Finanzielle Sicherheit

- Anstellungsperspektive
- Branche und Berufswunsch
- Große Firma/große Universität
- Karriere- und Aufstiegsmöglichkeiten

Durch die Durchführung der Auswertung konnte die KNF mit dem Nordthüringer Unternehmerverband einen starken Kooperationspartner gewinnen. Neben dem Netzwerkaufbau kamen die durch die Auswertung der Fragebögen gewonnenen Erkenntnisse der Maßnahmengestaltung der KNF zugute. Auch leisteten die Ergebnisse einen Beitrag dazu, dass Maßnahmen im Landkreis Nordhausen, die die Nachfrage nach regionalen Ausbildungsangeboten erhöhen sollen, bedarfsorientiert gestaltet werden konnten. So können u.a. die Mitgliedsunternehmen des Nordthüringer Unternehmerverbands bei der Ansprache der Schüler*innen die hier erlangten Daten berücksichtigen, um Fachkräfte an die Region zu binden.

2022

Die Umsetzung der Modellmaßnahmen verlief in 2022 strukturiert und planmäßig. In den Kernthemenfeldern konnten mehrere Modellprojekte in 2022 erfolgreich umgesetzt werden.

ÖPNV

Auf Initiative der Kommunalen Netzwerkstelle Fachkräftesicherung bildete sich Anfang 2022 die Arbeitsgruppe Mobilität in Bleicherode und Sollstedt. Aus dem Strategietreffen der KNF im Jahr 2021 gingen die Problemlagen zur Mobilität (ÖPNV) in diesem Teil des Landkreises Nordhausen hervor, und das KNF-Projektteam suchte intensiv nach Möglichkeiten eines Lösungsansatzes.

Es wurden diesbezüglich sowohl mit den Verkehrsbetrieben des Landkreises Nordhausen (VBN), mit der Thüringer Initiative für Integration, Nachhaltigkeit, Kooperation und Aktivierung (ThINKA) in Bleicherode und Sollstedt sowie mit dem Seniorenbeirat Bleicherode und der Landgemeinde Stadt Bleicherode, dem ÖPNV-Koordinator sowie dem FG Soziale Teilhabe und Schwerbehindertenrecht des Landkreises Nordhausen in regelmäßigen Abständen Arbeitsgruppentreffen durchgeführt, aus denen bereits verschiedenste Aktivitäten erwachsen.

Neben einer gemeinsamen Befragungsaktion zur Mobilität und deren Auswertung konnte am 23. September 2022 ein Verkehrssicherheitstag der Senioren organisiert werden, der von verschiedenen Akteuren (z.B. Verkehrswacht, Polizei, Projekt AGATHE – älter werden in der Gemeinschaft, Landgemeindeverwaltung und Seniorenbeirat Bleicherode und weiteren) unterstützt wurde.

Darüber hinaus organisierte die Arbeitsgruppe das am 09. Dezember 2022 stattgefundene „Bürgerforum Mobilität“ in Bleicherode und Sollstedt, dessen Ansatz es war, die Bevölkerung im ländlich geprägten Raum zu dem Thema zu sensibilisieren, Missstände aufzuzeigen, Anregungen aus der Bevölkerung aufzugreifen, alternative Mobilitätsformen vorzustellen, aber auch in den aktiven Austausch mit den VBN zu treten.

Wie ist es um die Mobilität in Bleicherode und Sollstedt sowie deren umliegenden Gemeinden bestellt? Was sollte verbessert, was verändert werden? Wie ist der Öffentliche Personennahverkehr aufgestellt?

Diesen und weiteren Fragen widmete sich das von der Arbeitsgemeinschaft Mobilität initiierte Bürgerforum unter der Thematik „(Im)Mobilität in der Landgemeinde Stadt Bleicherode und Gemeinde Sollstedt“

Hierbei waren die Auswertungsergebnisse der genannten Fragebogenaktion grundlegend und von großer Bedeutung für die weitere Arbeit zur Verbesserung der Mobilitätssituation im Landkreis.

Dieses „Bürgerforum“ soll auch in Zukunft Bestand haben und wird durch die Arbeitsgruppe weiter verfolgt. Aus diesem Modellprojekt heraus wurden strukturelle Änderungen im ÖPNV erreicht. (Bsp. Fahrplan- und Routenanpassungen, Projekt Bürgerbus oder Implementierung alternativer Mobilitätsformen)

Kinderbetreuung

Im Kernthemenfeld Kinderbetreuung wurde das Modellprojekt „TalentCAMPus“ im Themenkomplex der Kinderferienbetreuung weiter ausgebaut.

Ergänzt um einen Graffiti-Workshop trug das Projektteam, gemeinsam mit weiteren Partnern, das Modellprojekt „TalentCAMPus“ auch in den ländlich geprägten Raum des Kreises Nordhausen. So konnten während der Sommerferien 2022 in der Gemeinde Werther die bereits erprobten Tanzkursangebote (HipHop und Breakdance) um die Komponente Graffiti erfolgreich erweitert werden. Während des Graffiti-Kurses entstand an einer bis dahin sehr schmucklosen Turnhallenfassade ein junges, frisches und farbenfrohes Sportmotiv, das den gesamten Bereich der Turnhallenumgebung in Werther erheblich aufwertet und von Einwohnern sowie Verwaltung als eindrucksvolle Bereicherung zum Ortsbild angesehen wird.

Als Fortführung im Jahr 2022 konnte auch in den Herbstferien eine weitere aktive Feriengestaltung geboten, und gleichzeitig die berufstätigen Eltern maßgeblich entlastet werden. Der „TalentCAMPus“, über das Programm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ gefördert, erfuhr dabei eine weitere Aufwertung durch einen Video-Workshop, bei dem die Kinder und Jugendlichen ein Tanzvideo unter professioneller Anleitung und Ausstattung von der Kennenlernphase bis zur Abschlussveranstaltung produzierten und dabei die Grundlagen eines professionellen Filmdrehs kennenlernten.

Betreut wurden die Kinder und Jugendlichen dabei jeweils von professionellen Honorarkräften. Zur Entlastung der Eltern erhielten die Kinder unentgeltlich auch ein warmes Mittagessen täglich. Um die Selbstwirksamkeit für die Kinder zu erhöhen, aber auch um die Eltern aktiv einzubeziehen, fand am Ende beider Wochen jeweils eine Abschlussshow statt. Über beide Angebote fand eine breite Berichterstattung in den Medien statt.

Berufsausbildung

Gemeinsam mit dem Schülerforschungszentrum Nordhausen, der Stiftung für Technologie, Innovation und Forschung Thüringen (STIFT) sowie der Stadtbibliothek Nordhausen organisierte die KNF im November 2022 für alle vier im Landkreis ansässigen Gymnasien die in dieser Form und diesem Umfang erste Seminarfachbörse und konnte damit einen über die Maßen großen Erfolg verzeichnen.

Seminarfachtarbeiten sind Recherche- und Forschungsprojekte, die von Schülern der gymnasialen Oberstufe in Thüringen angefertigt werden müssen, um erste Grundlagen und Fähigkeiten zum wissenschaftlichen Arbeiten auszubilden. Sie werden als Gruppenarbeit von üblicherweise drei bis fünf Schülern angefertigt und haben auf die Abiturnote einen wesentlichen Einfluss. Viele Schüler sind sich in der Findungsphase zu den Arbeiten noch nicht bewusst, in welche Richtung ihr zu bearbeitendes Thema gehen soll und somit auf der Suche nach geeigneten Ansätzen. Dieser Problemlage nahm sich das KNF-Team an und bot den Gymnasien des Landkreises die Möglichkeit, die betreffenden Schüler mit einer breitgefächerten Auswahl von Unternehmen, Institutionen und Einrichtungen der Umgebung in Kontakt zu bringen, um Anregungen und Ideen zu finden, Interesse zu wecken oder auch bereits Themen zu besprechen.

Unternehmen aus dem Landkreis Nordhausen präsentierten sich im November 2022 den Schülern der vier im Kreis vertretenen Gymnasien und boten ihnen die Möglichkeit, interessante Themen für Seminarfachtarbeiten in enger Zusammenarbeit zu bearbeiten. Die Betriebe stellen dabei jeweils den externen Betreuer.

Zwölf Aussteller trafen dabei auf über 220 Schüler, denen im Rahmen der Veranstaltung auch weitere Workshops zu Themenfindung und Recherche angeboten wurden. Teilnahme und Resonanz zu dieser Veranstaltung waren sowohl von Seiten der Aussteller als auch seitens der Schulen überragend, so dass eine

zukünftige Fortsetzung dieses Veranstaltungsformats gefordert wurde. Aus diesem Modellprojekt kann eine strukturelle Veränderung abgeleitet werden, da sich alle Partner für eine Fortführung und Verstetigung aussprachen.

Um eine frühestmögliche Verbindung zwischen Studierenden und Arbeitgebern in der Region herzustellen, um diese bereits während des Studiums an regionale Unternehmen zu binden und auch nach dem Studium durch gute berufliche Perspektiven in der Region zu halten wurde in Zusammenarbeit mit der Hochschule Nordhausen, der Thüringer Agentur für Fachkräftegewinnung (ThAFF) sowie der Agentur für Arbeit Nordhausen ein Job-Speeddating mit verschiedenen regional ansässigen Unternehmen durchgeführt, bei dem die KNF sowohl als einer der Organisatoren als auch Unterstützer einen maßgeblichen Anteil hatte. Im Juni 2022 leistete das Projektteam damit einen entscheidenden Beitrag zur Sensibilisierung und Öffnung von Unternehmen in der Region für Studierende, Absolventen und Beschäftigte.

Mit der regionalen Etablierung der „CodeWeek“ in Nordhausen in Zusammenarbeit mit dem Schülerforschungszentrum Nordhausen konnten 2022 weitere Modellmaßnahmen im Themenfeld Berufsausbildung/Berufsorientierung umgesetzt werden.

Die CodeWeek ist eine europaweite Graswurzelbewegung, in deren Rahmen Workshops, Webinare, Projekte und viele weitere Angebote zum Thema Digitalisierung entwickelt und durchgeführt werden. Ziel ist es, Schüler für Digitalisierung, Programmieren, neue Medien und die Berufswelt IT zu begeistern.

Die KNF hat, um die Transparenz und Affinität für regionale Arbeits- und Ausbildungsmöglichkeiten zu erhöhen, Unternehmen in der Region kontaktiert, um diese für eine Teilnahme gewinnen zu können. So gab es in 2022 erneut einen Workshop mit den Programmierprofis der Nordhäuser Firma SEN, System Entwicklung Nordhausen GmbH, der junge Tüftler in der ersten Herbstferienwoche an das Coding für die bekannten LEGO Mindstorms heranführte und ihnen grundlegende Kenntnisse der Programmierung vermittelte. Dafür stellte die Nordhäuser Käthe-Kollwitz-Schule wieder ihre Räume und Ausstattung zur Verfügung.

Um einen Erfolg der CodeWeek in Nordhausen zu ermöglichen und die Modellmaßnahme zu verstetigen, stellte die KNF mit dem Schülerforschungszentrum Nordhausen die Teilnahmemöglichkeiten bei Radio Enno vor. Innerhalb des Radio-Beitrages wurden auch weitere Unternehmen dazu aufgerufen, sich an der CodeWeek in Nordhausen zu beteiligen. Der Radiobeitrag wurde wiederholt bei Radio Enno ausgestrahlt. Darüber hinaus wurde in der Thüringer Allgemeine und in der „nnz-online“ über das Angebot der CodeWeek 2022 in Nordhausen berichtet.

Überdies konnten im Rahmen der Code Week 2022 zwei Klassen des Humboldt-Gymnasiums einen Digitalisierungstag an der Hochschule Nordhausen erleben. Als Auftakt zu einem rundum gelungenen Tag hatten die Schüler die Gelegenheit, Computerräume, Labore und Hörsäle der Hochschule Nordhausen zu besichtigen. Hier konnten bereits erste Fragen zum Studium und der Forschung an der Hochschule Nordhausen beantwortet werden.

Spannend ging es mit einem von dem HIKE-Team (Hochschulinkubator für Entrepreneurship) organisierten Workshop zum digitalen Produktmanagement weiter. Ganz praxisnah konnte an der Entwicklung und Verbesserung einer App mitgetüftelt werden. Besonders war hieran, dass die Schüler an dem Entstehungsprozess einer realen App für den ÖPNV beteiligt wurden. Schülern, die Freude an dem Workshop gefunden haben und sich eine entsprechende berufliche Ausrichtung vorstellen können, steht der Studiengang „Digitales Produktmanagement“ der Hochschule Nordhausen offen.

Einblicke in die Praxis vermittelte auch ein Austausch mit dem Geschäftsführer der IT-Firma ATURIS.

Ein angeregtes Gespräch entwickelte sich mit den Schülern über die Zukunftstrends der Digitalisierung. Hier zeigte sich auch das Potential für digitale Berufe. So ist auch ATURIS auf der Suche nach neuen Talenten für ihr Unternehmen. Passend hierzu äußerten einige Schüler, dass sie sich eine berufliche Zukunft in diesem Tätigkeitsfeld gut vorstellen können. Für andere Schüler, die sich aktuell noch unsicher hinsichtlich ihrer beruflichen Zukunft sind, stellte der Digitalisierungstag an der Hochschule einen weiteren Impuls zur Berufsorientierung dar. Der Digitalisierungstag wurde organisiert vom Schülerforschungszentrum Nordhausen und der Kommunalen Netzwerkstelle Fachkräftesicherung des Landratsamtes Nordhausen in Zusammenarbeit mit ITnet Thüringen.

Die KNF unterstützte wie in den vorherigen Jahren auch in 2022 bei der auf dem Parkplatz der Agentur für Arbeit stattfindenden Ausbildungsbörse. Die Ausbildungsbörse richtete sich an Schulabgänger, die noch einen Ausbildungsplatz für 2022 suchten und Betriebe, die hier auch kurzfristig noch Ausbildungsplätze zur Verfügung stellten. In 2022 wurde die KNF in ihrer Tätigkeit, Jugendliche auf interessante Ausbildungsbetriebe hinzuweisen und hier Hemmschwellen abzubauen, von den Berufsberater*innen der Agentur für Arbeit unterstützt, so dass dieses Element der Ausbildungsbörse sich in der Verstetigung befindet.

Als Beitrag zu einer modernen Berufsorientierung wurden mit Unterstützung des Landratsamtes Videos angefertigt, in denen Auszubildende aus der Region von ihren Erfahrungen berichten. In der Reihe "Ausbildung fürs Leben" wurden diese Filme über den YouTube-Kanal des Landratsamtes bereitgestellt. Ziel dieser Videos ist es, die Transparenz regionaler Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten zu erhöhen. Das beliebteste Video dieser Reihe hat aktuell weit über 1000 YouTube-Aufrufe.

Umsetzung von drei strukturellen Änderungen während des Projektverlaufes

2020

In 2020 wurde eine neue Beratungsstruktur mit Arbeit und Leben Thüringen e.V. im Landkreis Nordhausen aufgebaut. Der erste Beratungstermin fand am 23.12.2020 statt. Die Beratung zu Fragen der beruflichen Weiterbildung von der Bedarfsanalyse über Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten bis zur Begleitung des Umsetzungsprozesses in die Arbeitspraxis bildet dabei einen besonderen Schwerpunkt. Arbeitnehmer*innen und Migrant*innen werden individuell zu allen Fragen der beruflichen Perspektivenentwicklung, zu Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten von Weiterbildungen, Anpassungsqualifizierungen und Aufstiegsfortbildungen beraten. Für Migrant*innen wird außerdem Unterstützung bei der Anerkennung von Berufsabschlüssen angeboten. Zielstellungen sind die Beschäftigungssicherung sowie die Verbesserung der Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit von Nordhäuser Unternehmen. Es fand eine Kommunikation über die strukturelle Änderung im Netzwerk zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund (NIMM), einem relevanten regionalen Netzwerk statt.

2021

In 2021 konnte eine strukturelle Änderung im Themenbereich Kinderbetreuung umgesetzt werden. Es konnte das Kinderferienbetreuungsangebot „TalentCAMPus“ in den Herbstferien erfolgreich verstetigt werden. Grundlage für die Entscheidung des Bündnisses, dieses Angebot auch in Zukunft durchzuführen, ist der Erfolg der Modellmaßnahme. Insbesondere die Breite des Bündnisses sichert langfristig das Kinderbetreuungsangebot. Zudem äußerten bereits weitere Akteure Interesse daran, bei der Durchführung in den nächsten Herbstferien das bestehende Bündnis zu ergänzen. Diese strukturelle Änderung stellt nicht

nur eine Bereicherung für die Kinder dar, sondern entlastet die Eltern in der Vereinbarkeit von Familie und Beruf erheblich. In der Zukunft wird diese strukturelle Änderung unter der Federführung der Kreisvolkshochschule Nordhausen weiter verstetigt.

2022

In 2022 konnte eine strukturelle Änderung im Themenbereich ÖPNV umgesetzt werden.

Bereits innerhalb des ersten Gesprächs mit dem Sachgebiet Beteiligungsmanagement (ÖPNV-Koordinator) wurde an die KNF herangetragen, dass das Job-Ticket zu diesem Zeitpunkt nur in geringem Umfang im Landkreis Nordhausen nachgefragt wurde. Diese Information wurde in Gesprächen mit den Verkehrsbetrieben bestätigt. Die geringe Nachfrage nach dem Job-Ticket ist sehr bedauerlich, da das Job-Ticket das Potenzial hat, die Standortattraktivität für Arbeitnehmer*innen im Landkreis Nordhausen positiv zu beeinflussen. Das Job-Ticket bietet das Potenzial, eine Steigerung der Fachkräftebindung, eine verbesserte Fachkräfteakquise sowie die Erhöhung der Unternehmensidentifikation zu erreichen. Um die Attraktivität des Job-Tickets zu erhöhen, hat die KNF bereits 2021 eng mit den Verkehrsbetrieben zusammengearbeitet. Darüber hinaus gewann die KNF drei starke Bündnispartner (Industrie- und Handelskammer, Nordthüringer Unternehmerverband und Kreishandwerkerschaft) zum Vertrieb des Tickets über die Mitgliedsunternehmen. Zusätzlich übernahm die KNF auch die Netzwerkkommunikation mit den beteiligten Akteuren. Erfreulicherweise konnten aufgrund dieser Zusammenarbeit die Ticket-Konditionen für einen von den Verkehrsbetrieben Nordhausen festgelegten Testzeitraum für die Nutzer erheblich verbessert und angepasst werden. Gemeinsam haben die Verkehrsbetriebe Nordhausen, der ÖPNV-Koordinator des Landkreises und die KNF die Ticketbedingungen (Rabattpauschale, Mitnahmemöglichkeit, etc.) gestaltet. Das neue Angebot wurde zu den durch das Projektteam KNF vorgeschlagenen verbesserten Konditionen in die Tariftafel der VBN aufgenommen. Eine Verstetigung, somit eine strukturelle Änderung, wurde in 2022 im Kernbereich ÖPNV erreicht.

Bei dem neugestalteten Job-Ticket handelt es sich um einen für zwölf Monate gültigen nicht übertragbaren Fahrausweis zum Preis von 10 Monatskarten, der überdies noch begleitet von einer 20%igen Rabattpauschale durch Firmen, Behörden, Verbände und andere Körperschaften des öffentlichen Rechts zur Weitergabe an ihre Beschäftigten erworben werden kann.

Der Preis des Job-Tickets ist abhängig vom jeweiligen Geltungsbereich, basierend auf den Jahrespreisen für eine Jahreskarte (solo) und ist für jeden Mitarbeiter flexibel in den einzelnen Tarifzonen bzw. Streckenabschnitten nutzbar. Möglich ist darüber hinaus auch die Kombination von Stadt- und Regionalverkehr.

Dabei bietet das Job-Ticket weitere interessante Vorteile für den Nutzer. Beispielsweise besteht die Möglichkeit, ab 18 Uhr einen weiteren Erwachsenen und zwei Kinder bis 11 Jahre mitzunehmen. An Wochenenden und an Feiertagen ist die Mitnahme sogar ganztags möglich. Mit dem Ticket kann ganztägig beliebig oft in der gewählten Tarifzone und/oder dem gewählten Streckenabschnitt mit Bus oder Straßenbahn gefahren werden. Das Job-Ticket ist also quasi eine 365-Tage-Fahrkarte mit vielen Extras und einer attraktiven Rabattierung.

Das innovative Job-Ticket ist Teil des kundenorientierten Dienstleistungsangebotes des kommunalen Verkehrsunternehmens und bietet neben den bestehenden Möglichkeiten weitere Vorteile für Pendler und Arbeitnehmer, die gern auf Parkplatzsuche und Stress zu einem günstigen Preis verzichten würden. Unternehmen, Betriebe und andere Institutionen und Organisationen wenden sich einfach an ihren jeweiligen Verband oder ihre Kammer (z.B. IHK, NUV, Kreishandwerkerschaft, etc.), die dabei unkompliziert das Job-Ticket der Nordhäuser Verkehrsbetriebe vermitteln.

Für Unternehmen ist das Job-Ticket gleichsam eine attraktive Gestaltungsmöglichkeit, geldwerte Sachbezüge an ihre Beschäftigten auszureichen und dabei die steuerlichen Vorteile (ab 2022 - 50,00 Euro pro Monat als geldwerten Vorteil - Sachbezug) in Anspruch zu nehmen.

Ebenso kann der Betrieb bei Interesse eines einzelnen Arbeitnehmers auch ohne Inanspruchnahme steuerlicher Vergünstigungen ein Job-Ticket bei den Verkehrsbetrieben über den jeweiligen Verband erwerben. In diesem Fall besteht für den Arbeitnehmer die Möglichkeit, das Job-Ticket seinerseits über die Steuererklärung geltend zu machen.

Kreistag ist in strukturelle Änderungen eingebunden

Der Kreistag und die vorberatenden Ausschüsse sind sehr wichtige Instanzen für die Umsetzung strategischer, struktureller Änderungen mit Verwaltungsbezug. Die strukturellen Änderungen wurden zur politischen Legitimation sowohl in verschiedenen Ausschusssitzungen der Nordhäuser Kreistages sowie in Gesellschafterversammlungen (Bsp. Verkehrsbetriebe Nordhausen GmbH) vorgestellt und stießen dabei auf breite Zustimmung, Befürwortung und Unterstützung durch die Gremien.

Umfassende und abgestimmte Öffentlichkeitsarbeit

Über das Projekt KNF Nordhausen wurde dauerhaft mithilfe des A3-Plakates im Foyer des Landratsamtes, Grimmelallee 23, Gebäude 2 informiert. Zusätzlich wurde über die Website des Landratsamtes über die Kommunale Netzwerkstelle Fachkräftesicherung informiert.

Es bestand ein enger Kontakt und reger Austausch mit der Pressestelle des Landratsamtes, um eine umfassende und abgestimmte Öffentlichkeitsarbeit für das Projekt KNF zu ermöglichen. Daher fand eine aktive Öffentlichkeitsarbeit statt, so dass die Bevölkerung laufend transparent über die Tätigkeiten der KNF informiert wurde. Hierzu zählten mehrere Radiobeiträge und Artikel in der Presse.

Ergänzend hierzu wurde die KNF auch in verschiedenen bei Radio Enno gesendeten Beiträgen genannt und über die Tätigkeiten der KNF informiert.

Die Integration der KNF in verwaltungsexterne Netzwerke und Arbeitskreise wurde durch das Verteilen von Flyern und Visitenkarten gefördert. Da die Flyer während der Projektlaufzeit sehr erfolgreich verteilt wurden, fand eine Nachproduktion weiterer 1000 Flyer statt.

Außerdem wurden gravierte USB-Sticks als Werbemittel bestellt. Auf den USB-Sticks wurden Informationen zu regionalen Ausbildungsunternehmen und Bewerbungsinformationen gespeichert. Diese USB-Sticks wurden im Laufe des Projektes zum Beispiel an Schüler zur Berufsinformation verteilt. Hier bieten die USB-Sticks den Schülern die Möglichkeit, sich mit den enthaltenen Informationen auseinanderzusetzen und diese zu vertiefen. Folglich wurde durch die Verteilung der USB-Sticks die Transparenz regionaler Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten erhöht. Darüber hinaus fanden die Datenträger bei weiteren öffentlichkeitswirksamen Terminen Anwendung. Die Werbeanbringung förderte die Erhöhung des Bekanntheitsgrades des Projektes KNF und des Europäischen Sozialfonds.

Ebenfalls wurden Kugelschreiber mit Werbeanbringung bestellt. Ziel dieser Kommunikationsmaßnahme mit Außenwirkung war es, den Bekanntheitsgrad des Projektes zu erhöhen. Die Kugelschreiber wurden auf Messen und bei Veranstaltungen der KNF verteilt.

Nennenswert ist, dass durch die regelmäßige Verwendung des Kugelschreibers auch die Kontakte des Empfängers auf das Projekt KNF aufmerksam wurden. Zugleich fand durch die Werbeanbringung eine Erhöhung der Bekanntheit des Europäischen Sozialfonds statt.

Bei Veranstaltungen und Präsentationen wurden die Roll-Ups der KNF gut sichtbar aufgebaut. So dass eine übersichtliche Information über die Projekthinhalte auch durch dieses Medium laufend gesichert wurde. Ergänzend hierzu ermöglichen die Roll-Ups einen passenden Hintergrund für Pressefotos. Hier zu nennen ist das Foto in der Presseberichterstattung zum Pendler- und Rückkehrtag. Eines der Roll-Ups stand während der gesamten Projektlaufzeit aufgebaut im Büro, um so auch auf diesem Wege andere Mitarbeiter und Besucher laufend auf das Projekt und die Förderung aufmerksam zu machen.

Bei der Öffentlichkeitsarbeit wurden stets die Informations- und Publizitätsvorschriften des ESF im Freistaat Thüringen beachtet.

Strategietreffen des gesamten Netzwerkes

Strategietreffen der Kommunalen Netzwerkstelle Fachkräftesicherung fanden regelmäßig im großen Plenarsaal des Landratsamtes Nordhausen statt. Zielgruppe der Strategietreffen waren Verwaltung, Bildungseinrichtungen, Sozialträger und Arbeitsmarktakteure des Landkreises sowie Vertreter der im Laufe des Projektes aufgebauten Netzwerke.

Innerhalb der Strategietreffen wurden Impulse für die weitere Maßnahmengestaltung der KNF-Projekte gesammelt. Hierbei konnten im Diskurs konkrete Ideen zur eigendynamischen Weiterentwicklung der KNF-Maßnahmen entwickelt werden.

Nach den Strategietreffen äußerten sich die Netzwerkpartner gegenüber der KNF stets dahingehend positiv, dass durch diesen Austausch auch die eigene Maßnahmengestaltung bereichert wurde.

Auch stellte die KNF ihre Arbeit innerhalb der Strategietreffen dar. So konnten die Teilnehmer über die erfolgreichen Maßnahmen der KNF informiert und so die positive Wahrnehmung des Projektes noch gesteigert werden.

Sachberichte und Ergebnisjournal

Detaillierte Informationen und Zusammenfassungen sind den jeweiligen Sachberichten der Kommunalen Netzwerkstelle Fachkräftesicherung beim Landratsamt Nordhausen für die Jahre 2020 bis 2022 zu entnehmen.

Darüber hinaus informiert das komplementäre Ergebnisjournal der Kommunalen Netzwerkstelle Fachkräftesicherung beim Landratsamt Nordhausen über die Resultate des Projektes und gibt einen Ausblick auf die zukünftige Entwicklung sowohl der initiierten Projekte als auch der strukturellen Änderungen.